

**strahlenschutz.org**  
 Die Informationsplattform des Verbandes für  
 medizinischen Strahlenschutz in Österreich (VMSÖ)



Anton Staudenherz

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Initiative des Präsidiums, gezielte Informationen zum Thema Strahlenschutz praxisbezogen in unseren Medien aufzuarbeiten, zeigt erste Erfolge.

Es ist gelungen, junge, am Strahlenschutz interessierte Ärzte/Innen

für unseren Verband zu engagieren. Als jüngsten Zugewinn dürfen wir stellvertretend für alle neuen Mitglieder die dynamische, junge Frau Dr. Barbara Füger vorstellen. Sie befindet sich in Ausbildung zum Facharzt für Nuklearmedizin und ist seit Anfang des Jahres, sehr enthusiastisch, für unseren Verband aktiv tätig. In dieser Ausgabe präsentiert Sie uns einen Bericht über die 48. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinischen Strahlenschutz (DGMS) in Karlsruhe.

Die Jahrestagung des VMSÖ wird am 20. September 2007 in Salzburg stattfinden. Wie auch schon bei der letzten Jahrestagung 2006, kann ein Teil auch als Fortbildungsveranstaltung geltend gemacht werden. Die Fortbildung im Ausmaß von 4 bzw.

8 Std. in Abständen von höchstens 5 Jahren ist ja für Strahlenschutzbeauftragte bzw. ermächtigte Ärzte nach der neuen Allgemeinen Strahlenschutz Verordnung (§ 41) Pflicht.

Natürlich finden Sie in diesem Fachmagazin der Österreichischen Röntgengesellschaft und des Verbandes für medizinischen Strahlenschutz in Österreich auch wieder unser Kursprogramm. Das Magazin wird auch auf unserer Homepage als PDF Files zum Download (<http://www.strahlenschutz.org/aktuelles/aktuelles.asp>) zur Verfügung gestellt.

Ihr  
 Anton Staudenherz  
 anton.staudenherz@meduniwien.ac.at

**VMSÖ**  
 Verband für Medizinischen Strahlenschutz in Österreich

**Themenschwerpunkte**

Schwangerschaft - Exposition des Personals

*Rechtliche Aspekte bei medizinischer und beruflicher Exposition von Schwangeren - M. Ditto (Wien)*

*Sicherheitsaspekte für schwangeres Personal bei nicht-ionisierenden Strahlen, Behandlung der aktuellen Diskussion über EU-Richtlinien - S. Trattnig (Wien)*

Schwangerschaft - Patientinnenexposition

*Management nach Röntgenuntersuchungen bei nicht bekannter Schwangerschaft (Strahlenexposition des Ungeborenen bei den verschiedenen Röntgenuntersuchungen) - G. Pärtan (Wien)*

*Traumatologische Richtlinien zur Exposition von Schwangeren - Rosemarie Forstner (Salzburg)*

*Notfalluntersuchungen bei Schwangeren, ein diagnostisches Dilemma? - M. Rieger (Innsbruck)*

**Anschließend Generalversammlung des VMSÖ**

Diese Tagung wird als Fortbildungsveranstaltung für Strahlenschutzbeauftragte gem. § 41 (4) der AllgStrSchV (2006) anerkannt

**EINLADUNG ZUR**

**JAHRESTAGUNG 2007**

**„STRAHLENSCHUTZ UND SCHWANGERSCHAFT“**

**SALZBURG 20. OKTOBER 2007**

# Bericht über die 48. Jahrestagung der DGMS

Dr. Barbara Füger

Die diesjährige 48. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinischen Strahlenschutz im Mai 2007 fand in Karlsruhe (D), genauer im Forschungszentrum Karlsruhe, statt.

Zum Auftakt der Tagung wurde Herr Professor Streffer die Hans-Langendorff Medaille verliehen. Zu diesem Behufe hielt er einen Festvortrag über aktuelle Fragen in der Strahlenbiologie. Insbesondere diskutierte er die Bedeutung der komplexen DNA Doppelstrangbrüche (z.B. 0.12% bei 100 keV und 11.0% bei 2 MeV) für Strahlenschäden.

## Verleihung des Langendorff Preises

Anschließend wurde der Hans-Langendorff Preis verliehen. Diesmal gab es zwei Preisträger: Herr Dr. Frank Heinzmann von der Universität Tübingen wurde für die Erforschung der Beteiligung des CD95/CD-Ligand Systems an der strahleninduzierten Pneumonitis geehrt. Der zweite Preisträger, Herr Dr. Kröpil, kam etwas verspätet zur Preisverleihung, da erst ein Baum von den Schienen der Deutschen Bahn entfernt werden musste. Er wurde für seinen Vergleich von multislice CT und konventioneller Radiologie beim Staging des multiplen Myeloms ausgezeichnet. Die Strahlendosen im CT können durch Reduktion der Spannung und Modulation des mAs Produktes (76-100 mAs) verringert werden, ohne dass die Bildqualität leidet.

## Schilddrüsenkarzinom: Neue Daten aus Weißrussland

Herr Prof. Reiners brachte neue Daten

aus Weißrussland zum Schilddrüsenkarzinom mit. Von 740 Kindern in Weißrussland überlebten 98.3%. Zwölf Kinder starben, sechs davon an nicht-strahleninduziertem medullärem Schilddrüsenkarzinom. Von den anderen sechs Kindern starben zwei an OP-Komplikationen, zwei an Hypothyreose, weil die Patientennachsorge inadäquat war, und zwei an metastasiertem Schilddrüsenkarzinom. Herr Prof. Herrmann diskutierte Sekundärtumore nach onkologischer Therapie. 5-10% der Patienten mit Krebstherapie bekommen nach 10-15 Jahren einen Zweitumor. Dann ging's in die wohlverdiente Mittagspause.

## Schulung vermeidet unnötige Strahlenbelastung

Den Nachmittag eröffnete Herr Dr. Figl mit einem Vortrag über Teilkörperdosimetrie. Als Kernaussagen habe ich mir als Neuling in dieser Thematik Folgendes mitgenommen: Abstandhalten ist effektiver als der Zeitfaktor. Speziell in der Y-90 Handhabung ist die Strahlenbelastung groß (bis zu 170 mSv). Interessant war auch die hohe Beindosis bei Angiographien, welche oft unterschätzt wird. Die Augendosis kann als  $\frac{1}{4}$  der Handdosis ab-

geschätzt werden. Die Schulung des Personals ist der wichtigste Faktor zur Vermeidung unnötiger Strahlenbelastung.

## Verhalten beim Management von Strahlenunfällen

Ein weiteres Thema war das Strahlenunfall-Management. Herr Dr. Kinzelmann berichtete über die Exposition des Einsatzpersonals bei Strahlenunfällen. Wichtig ist, den Patienten nicht zu duschen, sondern lokal zu dekontaminieren. In diesem Zusammenhang ist auch wichtig zu erwähnen, dass der Patient niemals eine Gefahrenquelle darstellt. Die

Personendekontamination beim Massenunfall wurde von Dr. Kirchingler geschildert. In Deutschland wurde diese Übung in Vorbereitung auf die Fußball-WM 2006 durchgeführt und Herr Dr. Kirchingler brachte viele fotografische Dokumente von der Übung. Das Hauptproblem bei so einem Unfall stellt

der kontaminierte, gehende Patient dar. Es gilt diesen vor Betreten eines Spitals in einem Deko-Zelt abzufangen und zu versorgen. Meines Wissens nach wird in Österreich so eine Übung in Hinblick auf die Fußball-WM 2008 nicht durchgeführt.

Am folgenden Tag berichtete Herr Dr. Schneider von Lungenkrankheiten durch ionisierende Strahlen und Synkanzerogenese. Wenn  $\frac{1}{3}$  des Risikos durch die Arbeit bedingt ist, wird in Deutschland die Lungenkrankheit als Berufskrankheit anerkannt.

Den Abschluss unseres Kongressbesuches bot der von Herrn Dr. Loose gegebene Überblick über interventionelle Verfahren in der Radiologie. Nach alledem gewonnenen Wissen bleibt ein bisschen die Wehmut, nicht das Forschungszentrum Karlsruhe besucht haben zu können. ■



Dr. Barbara Füger

## Strahlenschutzkurse 2007

### **Grundkurs (GRUMED) für Mediziner**

### **Grundkurs (GRUTECH) für Techniker**

**Termine:** 21./22. September und 5./6. Oktober 2007

**Kursort:** Atominstitut der Österreichischen Universitäten, Stadionallee 2, 1020 Wien

### **Röntgendiagnostik (RÖDIA)**

**Termin:** 12./13. Oktober 2007

**Kursort:** SMZ-Ost, Donaupital, Langobardenstr.122, 1220 Wien

### **Nuklearmedizin (NUK)**

**Termin:** 16./17. November 2007

**Kursort:** Allgemeines Krankenhaus Wien, Währingergürtel 18-20, 1090 Wien

### **Qualitätsmanagement (QUALI)**

**Termin:** 09./10. November 2007

**Kursort:** SMZ-Ost, Donaupital, Langobardenstr.122, 1220 Wien

### **Therapeutische Anwendung (THER)**

**Termin:** 28./29. September 2007

**Kursort:** Allgemeines Krankenhaus Wien, Währingergürtel 18-20, 1090 Wien

**VMSÖ**

Verband für Medizinischen Strahlenschutz in Österreich



**EINLADUNG ZUR  
JAHRESTAGUNG 2007**

**„STRAHLENSCHUTZ  
UND  
SCHWANGERSCHAFT“**

**SALZBURG 20. OKTOBER 2007**

#### **Themenschwerpunkte**

##### Schwangerschaft - Exposition des Personals

*Rechtliche Aspekte bei medizinischer und beruflicher Exposition von Schwangeren - M. Ditto (Wien)*

*Sicherheitsaspekte für schwangeres Personal bei nicht-ionisierenden Strahlen, Behandlung der aktuellen Diskussion über EU-Richtlinien - S. Trattng (Wien)*

##### Schwangerschaft - Patientinnensexposition

*Management nach Röntgenuntersuchungen bei nicht bekannter Schwangerschaft (Strahlensexposition des Ungeborenen bei den verschiedenen Röntgenuntersuchungen) - G. Pärtan (Wien)*

*Traumatologische Richtlinien zur Exposition von Schwangeren - Rosemarie Forstner (Salzburg)*

*Notfalluntersuchungen bei Schwangeren, ein diagnostisches Dilemma? - M. Rieger (Innsbruck)*

Anschließend Generalversammlung des VMSÖ

*Diese Tagung wird als Fortbildungsveranstaltung für Strahlenschutzbeauftragte gem. § 41 (4) der AllgStrSchV (2006) anerkannt*